

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 fr.

No 57.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 17. Mai 1873.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zum Handelsregister.

Die Firma J. H. Hitz und Söhne in Waiblingen ist seit 1. Jan. 1873. offene Handelsgesellschaft und sind die Gesellschafts-Mitglieder: J. Müller, F. Küberl und W. Schmendörfer.
Waiblingen, 14. Mai 1873.

R. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Veraccordirung von Probegruben.

Die Herstellung der Probegruben auf den Markungen Winnenden, Leutenbach, Kellersbach und Stiftsgrundhof wird am



Dienstag den 20. Mai
Vormittags 11 Uhr



auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle im Abstreich veraccordirt, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Winnenden, den 14. Mai 1873.

K. Eisenbahn-Bauamt.
Dafer.

Die diesjährige

Bezirksschulversammlung

wird auf **Mittwoch, 28. Mai** Morgens 9 Uhr anberaumt. (Versammlungslokal: das hiesige Rathhaus).

- 1., Lehrprobe über Lesebuch No. 124.
- 2., Bericht des Bezirksschulinspectors über die diesjährigen Visitationen.
- 3., Mittheilungen der beiden Conferenz-Directoren über die Schullehrerconferenzen des letzten Jahres.
- 4., Verhandlung über die Frage: Fordert das Interesse der Schule eine gänzliche Umarbeitung des Lesebuchs oder könnte demselben genügt werden, wenn einzelne Abschnitte ausgelassen würden und ein Anhang für Vervollständigung des Inhalts Sorge trüge?

Die H. Geistlichen und Ortsvorstände, sowie sämtliche Mitglieder der Ortsschulbehörden sind zur Theilnahme höflich eingeladen.

Waiblingen, 14. Mai 1873.

K. Bezirksschulinspectorat.
Gundert.

Accord über Beifuhr und Kleinschlagen der Steine auf die verschiedenen Straßen.

Wegen theilweise zu hoch gestellter Forderungen und in Folge deswegen gemachter Nachgebote wird der Accord über die Beifuhr und das Kleinschlagen der Steine auf die verschiedenen Straßen am nächsten

Montag den 19. d. Mts. Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhaus wiederholt vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Den 14. Mai 1873.

22

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts auf hiesiger ca. 4000 Morgen großen Feldmarkung (ohne die Stadtwaldungen) wird am

Montag den 26. Mai d. J. Vorm. 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Den 14. Mai 1873.

1,2

Gemeinderath.
Vorstand Stel.

Winnenden.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts auf hiesiger Markung im Maßgehalt von 3100 Morgen, worunter 400 Morgen Wald, wird am

Montag den 26. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 12. Mai 1873.

1,2

Stadtpflege.
Westermayer.

Privat = Anzeigen.

Waiblingen.

Bürger-Gesellschaft.

Nächsten Montag Abends

8 Uhr im Löwen.

Tagesordnung:

Besprechung wegen eines Ausflugs in Stadtwald.

Zu dieser Versammlung werden auch Nichtmitglieder eingeladen.

Der Vorstand.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hat im Auf-

trag
1 Eimer Most

zu verkaufen.

Christian Kaiser, Küfer.

Waiblingen.

Einen Hund,



Bernhardiner Race, mit vier Jungen hat zu verkaufen

1,2

Zimmerstr. Thurner

Joh. Gottlieb Winkler verkauft
3 1/2 Viertel ewigen Klee.

K o r b.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts auf hiesiger 2117 Morgen
— worunter über 400 Morg. Waldung — umfassenden
Markung wird am



Samstag den 24. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus verpachtet, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 15. Mai 1873.

Schultheißenamt.
Murrthum.

Hochberg, O./U. Waiblingen.

Rindvieh- und Fahrniß-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft im Aufstreich gegen baare Bezahlung

Montag den 19. Mai 1873 Mittags 1 Uhr



1., 1 Paar 3jährige Stier sehr gut im Zug.

2., 2 junge Kühe, eine mit dem Kalb, die andere trächtig,
gut gewöhnt, Blattschek und Gelbblek, Simmenthaler
Schlag.



3., Einen noch ganz wenig gebrauchten Zweispännigen Wagen.



4., Eine noch ganz neue Futterschneidmaschine.

Die Liebhaber wollen sich bei mir einfinden.

Hochberg, den 19. Mai 1873.

Löwenwirth Fischer.

Wir empfehlen uns zum Bezuge von lufttrockenen

B a u s t e i n e n

verschiedener Dimensionen, lieferbar auf alle Eisenbahn-
stationen. Vor Nachprüfungen wird ge-
warnt.

Zuffenhausen im Mai 1873.

Fochtenberger & Ernst.

**Oesterreichische Hagelversicherungs-
Gesellschaft in Wien.**

Grund-Capital: fl. 2,333,000; davon baar einbezahlt:
1,166,000. südd. Währ.

Dieselbe versichert Früchte, Keps, Hopfen, Wein nebst sonstigen Feld-
Erzeugnissen gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig; Nachschüsse fin-
den nicht statt. Die Schäden werden bis zu $\frac{1}{20}$ tel. (gegenüber $\frac{1}{12}$ der Concurrenz-
Anstalten) unter Beiziehung von Bezirks-Deputirten in rechtlicher Weise abgeschätzt
und binnen Monatsfrist prompt bezahlt.

Die sonstigen besonderen Vortheile, welche diese Gesellschaft ihren Versicherten
bietet, sind in den Prospekten abgedruckt. Dieselben werden nebst Antragsformula-
ren von den unterzeichneten Agenten gratis abgegeben, welche auch zu jeder weiteren
Auskunft, sowie zur Aufnahme der Versicherungen sich bereit erklären.

In Waiblingen: **Jm. Scheffel**, Kaufmann.

" Wimmenden: **Hr. Mayer**.

" Schwaikheim: **J. C. Eckstein**, Kronenwirth.

" Groshheppach: **Wundarzt Maier**.

1,2

Das berühmte Brust-Bonbons

Arabische Gummi-Kugeln,

bereitet von **W. Stuppel & Comp.**, Alpirsbach, vom hohen k. Ministerium
des Inneren begutachtet, ärztlich empfohlen bei Catarrh, Husten, Heiserkeit, Brust-
schmerzen, Verschleimung der Athmungsorgane, zu beziehen durch alle Apotheken des
In- und Auslandes,

in Waiblingen bei **Ph. Fr. Weis**, Wiro.

in Waiblingen in den Apotheken,

" Wimmenden

" Kellbach bei **Gottl. Aldinger**.

Waiblingen.

Den Ertrag von $\frac{1}{2}$ Morg. ewigen
Klee im Holzweg und $\frac{1}{2}$ Brl. am Wein-
steiner Weg hat zu verkaufen.

Sermann auf dem Graben.

Waiblingen.

1 Logis

hat zu vermieten. Wer? sagt die
Redaction d. Bl.

Waiblingen.

**U r a c h e r
Bleiche**

empfehl
4,5

G. Kauffmann jr.

Waiblingen.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche Bierflaschen mit
J. S. bezeichnet im Besitz haben, wer-
den ersucht, solche umgehend meiner Päch-
terin zurückzugeben, andernfalls ich es als
Diebstahl betrachte und es verfolgen
werde.

(2,2)

J. Foldan z. Noje.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte,
welche wir nicht persönlich ein-
laden konnten, laden wir zu
unserer am nächsten

Dienstag den 20. Mai

stattfindenden Hochzeit in das

"Gasthaus z. Adler"

freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Carl Gottlieb Dobler.

Die Braut:

Anna Maria Börner.

Waiblingen.

Unterzeichnete empfiehlt alle Sorten

Hut-Bouquets,

sowie auch Brautkränze, Haar-
zweige, Todten-Bouquets und
Kränze zu geneigter Abnahme.

S. Lämmle

(1,2)

neben dem Adler.

**R o h k ä s -
Träppler**

finden bei gutem Lohn dauernde Be-
schäftigung.

Näheres **Nothbühlstraße**

Nro. 100. in Stuttgart.

Waiblingen.

Die Unterzeichnete verpachtet ungefähr
 $\frac{1}{2}$ Viertel Garten, angeblümt mit
Pfeffermünz.

Caroline Kaiser,

Wittwe.

Waiblingen.

Schöne

Kraut- und Köhlseklinge

sind zu haben bei

Frau Sölder.

Waiblingen.

Guten

Apfelmost

hat Cimer und Smimeise zu verkaufen.

W. Müller,

z. Waldhorn.

Stuttgart.

Hirschstraße 3.

Hirschstraße 3.

Großer reeller Ausverkauf

meines ganzen Waarenlagers wegen
Geschäftsaufgabe und Bauveränderung
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf Lager befindet sich
Gewirkte Long-Shawls und viereckige Lama-Shawls,
Shawls — Carre — Caschmir, Nips und Belours.

Kleiderstoffe in großer Auswahl

Seidenzeugen, Flanelle,

und noch vieles andre in diesem Fach, alles bedeutend herabgesetzt.

N. Reichmann,

1,2

Hirschstraße 3.

Hirschstraße 3.

Seit 17 Jahren

das erste, das anerkannt einfachste
und ist beste Hausmittel der

weiße Brust-Syrup

gegen jeden veralteten Husten, Brust-
schmerzen, langjährige Heiserkeit, Ver-
schleimung der Lungen, Keuchhusten,
Bluthusten, Blutspeien und Asthma,
ist nur allein echt bei

G. C. Schaal
in Waiblingen.

Cannstatt

In meine Trinkhalle auf hie-
sigem Bahnhofplatz: suche ich
eine anständige und gewandte

Verkäuferin,

welcher gute Bezahlung zuge-
sichert wird.

August Scholl,

Carlsstraße, 100.

Fabrik künstl. Mineralwasser.

Waiblingen.

Unterzeichnete empfiehlt sich im

Einkauf

von Lumpen, Weiner, Papier,
Zinn, Messing, Kupfer,
Schweins- und Rosshaare,

sowie alle in dieses Fach einschlagende
Artikel. 5,13

K. Schmollinger.

Tages-Neuigkeiten.

Winnenden, den 14. Mai. Der heutige Jahr-
markt hat in Beziehung auf die Beifuhr von Langholz-
Pfählen und Bretterschnittwaren noch nie seinesgleichen ge-
sehen, und doch wurde fast alles zu Markt Gebrachte, wenn
auch zu ziemlich gedrückten Preisen, an Mann gebracht.
Auch der Schweine- und Rindviehmarkt war sehr gut mit
allen Gattungen versehen, allein der Handel besonders an
Jungvieh nicht besonders lebhaft, denn die Käufer wollten die
gewohnten hohen Preise der Verkäufer nicht annehmbar
finden, und es scheint ein ziemlicher Rückschlag nothwen-
diger Weise erfolgen zu müssen.

Vietigheim, 13. Mai. Gestern früh wurde hier ein
männlicher Leichnam aus der Enz gezogen. Er scheint längere
Zeit im Wasser gelegen zu sein, denn er war an Kopf und Hän-
den von Fischen aufgefressen. Der Kleidung nach scheint der
Verunglückte dem Arbeiterstande anzugehören. Wie man hört,
soll die Section wenige Anhaltspunkte für einen Selbstmord, als
für ein Verbrechen, nemlich Kopf-Verletzungen ergeben haben.

Giengen, a. Br., den 14. Mai. Die hiesigen Fel-
senprengungen durch Dynamit verdienen öffentliche Erwäh-
nung. Um nämlich für die Eisenbahnlinie, welche auf der
Südseite der Stadt vorbeiführt, den nöthigen Raum zu ge-
winnen, muß eine hohe und starke Felsenwand durchbrochen
werden. Hierzu wird Dynamit verwendet und zwar mit
überraschendem Erfolg. Während das Pulver in der Re-
gel nur kleinere Felsentheile löst, werden bei einem Vor-

loch von 4 bis 6 Fuß Tiefe durch Dynamit-Patronen
große Felsenmassen zerrissen oder aus ihrem Fundament
gehoben. Dadurch geht die Arbeit nicht nur viel rascher,
sondern auch gefahrloser vor sich. Es ist äußerst interessant,
die Sprengungen in unmittelbarer Nähe anzusehen. Nach-
dem der Zünder angezündet ist, verkündigt nach einem kurzen
Zeitraum von einigen Minuten ein dumpfer Knall die Wirk-
ung des Dynamit. Felsenblöcke von Hunderten von Cent-
nern Gewicht rollen den Berg herab, Erdklumpen und Ge-
rölle mit sich fortziehend. Die schwierige Arbeit wird durch
Baumeister Ihle ausgeführt, unter technischer Leitung der
H. Inspektor Maret und Morlock jun.

München, 15. Mai. Die Disciplinar-Untersuchung gegen
die Rechtspraktikanten, welche der Spizeder Rechtsbeistand ge-
leistet, ist beendet. Drei derselben werden aus der Liste der
Staatsdienst-Aspiranten gestrichen.

Darmstadt, 14. Mai. Schon seit einiger Zeit verlau-
tete, daß es vorgestern, als am letzten Meßtag, einen Kra-wall
abgeben werde. Die Wachen waren daher, die Schloßwache allein
mit 90 Mann, verstärkt und auch zahlreiche Gendarmen vom
Lande hierhergezogen worden. Am Tag durchzogen zahlreiche
Patronen die Stadt, doch blieb bis gegen Abend Alles ruhig.
Abends fand indessen am Rathhause eine Ansammlung von eini-
gen Hundert Menschen statt, die sich aber bis auf einige wenige
Krakehler wesentlich ruhig verhielten, und von denen wohl viele
auch nur des Sehens halber gekommen waren. Die Verhaftung
der Ruhestörer hatte den besten Erfolg, denn hiernach verließ sich
die Menge. Nach dem hiesigen „Tageblatt“ soll in einem hie-
sigen Wirthshause zum Kra-wall aufgereizt worden sein. Ob mit

diesen Ereignissen die in der Nacht von gestern auf heute in dem neuangelegten Garten des Saalbaues verübte vandalische Zerstörung der jungen Pflanzungen und Baumanlagen zusammenhängt, steht noch dahin, da bis jetzt jede Spur der Thäter fehlt.

Leipzig, 10. Mai. Das „Tagbl.“ schreibt: „Nach Mittheilungen, welche uns im Laufe der gegenwärtigen Messe von Industriellen aus verschiedenen sächsischen, preussischen u. Fabriksstädten zuzugingen, macht man sich in diesen Kreisen auf eine längere industrielle Krisis gefaßt. Schon gegenwärtig hat der Absatz bedeutend nachgelassen, und man glaubt aus verschiedenen Anzeichen entnehmen zu müssen, daß es damit noch nicht sein Bewenden hat. Der hauptsächlichste Grund zu der unerfreulichen Wendung liegt in der Ueberproduktion der letzten Jahre, der fortdauernden Unmöglichkeit jedes größeren Exports nach den vereinigten Staaten von Amerika und dem Umstand, daß die französische Industrie wieder als beachtenswerthe Concurrentin auftritt. Die Krisis, wenn sie eintritt, wird selbstverständlich auf die so rapid in die Höhe getriebenen Arbeitslöhne einwirken müssen, indem in den Fabriken dann zahlreiche Arbeitskräfte entbehrlich werden. Hoffentlich hat in diesem Falle die Landwirtschaft Nutzen, welche schon seit Jahren mit wirklichem Mangel an Arbeitern kämpft.“

Mainz, 10. Mai. Ueber die Armee-Proviant-Fabrik, welche hier errichtet werden soll, berichtet man der „R. Z.“ weiter folgende Einzelheiten: „Die Armee-Proviant-Fabrik, für deren Errichtung die Wahl zwischen Köln, Straßburg, Metz und dem hiesigen Orte anfänglich schwankte, wird eines der bedeutendsten Establishments dieser Art auf dem Continente werden und ist auf die Produktion aller Bedürfnisse einer großen Armee berechnet. Sie wird die gewöhnlichen Mannschafts-, Offiziers- und auch die Pferde-Nationen in gepreßten und condensirten Conserven liefern. Das dicht an und innerhalb der neuen nordwestlichen Umwallung um den Preis von 110,000 Thlr. erworbene, 16 heftige Morgen große Anwesen vereinigt alle Bedingungen einer zweckmäßigen Einrichtung für eine derartige ausgedehnte Aufgabe. Auf den sich bereits aus der Erde erhebenden Grundmauern werden sich ganz aus Eisen und Glas konstruirte Hallen erheben, in denen die Hülfsmaschinen zur Aufstellung kommen. Ein hundertpferdekräftiger Motor wird die gesammte Maschinerie der Anstalt in Bewegung setzen. Die Vorrathshöden, Keller, Hallen und Höfe der Fabrik werden in direkte Verbindung mit den Strängen der bereits abgesteckten Festungs- oder sogenannten Kriegs-Eisenbahn und durch diese mit den hier einmündenden Eisenbahnen gesetzt. Auf diesem Wege wird das Rohmaterial, werden Körnerfrüchte u., Ochsen, Schafe, Schweine u. s. w., in die Fabrik und als zubereitete Mahlzeiten für Menschen und Thiere herausgelangen, reducirt in Volumen auf den möglichsten kleinsten Umfang und in diesem condensirt auf die eigentlich nahrhaften Stoffe des Materials. Zu diesem Resultat, welches künftig die Versorgung einer großen Armee ohne lange und schwere, den Truppentransport beeinträchtigende Proviantzüge möglich machen wird, werden mitwirken: eine vollständige Dampfmahlmühle, eine große Bäckerei mit Continuiröfen, eine Schlächterei u. s. w., neben denen die nöthigen Hilfswerkstätten, wie Schreinererei, Spenglerei u. s. w., die Fertigstellung der Produkte zum Versandt besorgen. Die Kosten sind auf die Fonds der französischen Occupations-Armee angewiesen, und die Ausführung des Baues und Leitung der Anstalt steht unter der Intendantur dieser Armee, bezw. den Befehlen bis jetzt des Generals Mantuffel. Die Baukosten sind vorerst auf 600,000 Thaler veranschlagt. Im vollen Betrieb wird trotz den großartigen Maschinenträften die Fabrik noch 500 Arbeiter nöthig haben. Im Frieden wird sie für die Flotte und wohl auch die Garnisonen der rheinischen Festungen arbeiten, von denen die hiesige nach Ausführung der neuen Forts bedeutend stärker sein wird. Im Falle eines Krieges aber wird sie ein sehr wichtiges, die Operationen der deutschen Heere wesentlich erleichterndes und beförderndes Element bilden. Die Proviant-Colonnen auf den Eisenbahnen und im Rücken der Truppen werden ebenfalls condensirt, die Verpflegung dadurch regelmäßiger und leichter sein.“

Straßburg, 15. Mai. In Folge einer beim Stützungskommers am 1. v. M. stattgehabten Beleidigung fand heute vor dem Wehgerthor ein Pistolenzweikampf zwischen Studenten statt. Studiosus Mohr wurde hierbei in die Brust geschossen und blieb auf der Stelle todt.

Büsch, 13. Mai. Der Maire unserer Stadt ist wegen Renitenz seines Amtes enthoben worden. Er hat die Stadt verlassen.

Aus dem Oberelsaß, 11. Mai, schreibt man der „R. Ztg.“: In dem bei Mühlhausen gelegenen Dorfe Habsheim, das auch einer der von Marien-Erscheinungen heimgesuchten Orte ist, haben neuestens die Bewohner einen Act der Selbsthilfe dadurch unternommen, daß sie eine — Feuerspritze

aufstellten und deren reichliche Strahlen auf die Masse spielen lassen, wenn sie sich in zu großem Andrang im Dorfe sammeln. Das Mittel wirkt aber nur vorübergehend. Raum sind die Gläubigen einigermaßen trocken, so drängen sie sich von Neuem zu und wollen wenigstens die Kinder sehen, die die Muttergottes gesehen haben. Unter letzteren befindet sich auch ein dreijähriges — Judenmädchen.

Wien, 10. Mai. Die Ulmer Wohnungsschiffe sind nunmehr sämmtlich an dem vorausbestimmten Plage in unmittelbarer Nähe des Ausstellungspalastes aufgestellt. Je zwei und zwei mit einander verbunden, anfert nun die ganze stattliche Flotte von 10 Schiffen im Donaudurchschiffkanal. Das nächstgelegene Portal des Ausstellungspalastes ist ca. 500 Schritte entfernt. Durch die Fürsorge der Ausstellungskommission wurde eine Fahrstraße dahin angelegt. Auf derselben berührt man den Centralbahnhof. Ganz in der Nähe befindet sich eine Reihe von Restaurationen. Eine comfortabel eingerichtete schwimmende Restauration liegt neben den Wohnungsschiffen vor Anker. Die Benützung der Schiffe hat ihren Anfang genommen. Die ersten Gäste waren die Schweizer, inzwischen sind eine Reihe von Fremden aus aller Herren Länder eingetroffen, um von den schwimmenden Gasthöfen Gebrauch zu machen. Den günstigen Erfolg verdanken die Unternehmer nicht zum geringsten Theil den freundlichen Bemühungen des württembergischen Gesandten, Herrn von Baur-Breitenfeld in Wien, welcher sich in der lebenswürdigsten Weise seiner Landsleute angenommen und dazu beigetragen hat, daß manche Schwierigkeiten, wie sie sich einem derartigen Unternehmen begreiflicherweise entgegenstellen, glücklich überwunden worden sind.

— Ueber den Gesundheitszustand des Papstes wird der „Perseveranza“ unter dem 9. Mai aus Rom geschrieben: „das Uebel nimmt nicht schnell, aber stetig zu, und die in dem unteren Extremitäten aufgetretene Lähmung rückt täglich weiter vor. Der Papst steht des Morgens spät auf und wird auf einen breiten Sessel gesetzt, auf dem er den Tag über verharrt, um gegen Sonnenuntergang wieder auf's Bett getragen zu werden. Die Aerzte bleiben beständig in seiner Nähe und haben Antonelli mitgetheilt, daß der gegenwärtige Zustand des Kranken von einem Tage zum andern zu einer Katastrophe führen kann.“

Petersburg, 15. Mai. Ein heutiges Telegramm aus Odessa meldet von großem Geldmangel an dortiger Fondsbörse. In Folge dessen fallen die Werthpapiere, der Disconto steigt. Wechselbistkonten sind schwer zu 9 Procent zu beschaffen.

Paris, 15. Mai. Die „Agence Havas“ publicirt ein Telegramm aus Rom von gestern Abend, wonach der Papst sich besser befindet, die Messe hörte und einzelne Congregationsbeauftragte in Geschäften empfing.

New-York den 13. Mai. Die Medocs haben das amerikanische Lager angegriffen und vier Soldaten getödtet, wurden aber zurückgeschlagen und ließen ihrerseits 6 Todte zurück.

Perpignan, 15. Mai. Nachrichten aus Barcelona vom 14. melden, daß der Carlisiensführer Saballs mit einer 800-Mann starken Bande gestern in das Städtchen Mataro, zwanzig Kilometer von Barcelona entfernt, eingebrungen ist. Die über-raschten Einwohner leisteten schwachen Widerstand. Die Stadt wurde mit einer sofort zu zahlenden Contribution von 10,000 Douros belegt und die Zollkassen weggenommen. Eine heilung Regierungstruppen ist sogleich von Barcelona abgerückt, um Saballs zu bekämpfen.

V e r s c h i e d e n e s.

(Beseitigung der erfrorenen Wein-Knospen)
In der „U. Lib.“ wird den Nebenbesitzern der Rath ertheilt, alle erfrorenen Knospen radical zu beseitigen; zweijährige Erfahrungen hätten gezeigt, daß man von den in ein paar Tagen nachstoßenden neuen Schossen eine gute und reichliche Ernte erwarten dürfe.

— (Ein Glück.) Mann (beim Ankleiden): Schau, Frau, was ich für ein Glück hatte. Da ist die Rath meiner Tasche, in der mein Geld steckt, aufgegangen und —

Frau (in's Wort fallend): Und du hast Nichts verloren?

Mann: Keinen Kreuzer — ich hatte Alles vorher schon verzwick.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt vom 10. Mai 1873.

Dinkel per Centner	5 fl. 30 fr.	5 fl. 30 fr.	5 fl. 30 fr.
Haber per Centner	5 fl. — fr.	4 fl. 48 fr.	4 fl. 45 fr.